

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Polizei 110
Feuerwehr 112
Rettungsdienst 112
Krankentransport 19222

NOTDIENSTE
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen: Leitstelle, ☎ 018 05/11 92 92
Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 0 45 21/ 66 69, Internet www.ostholsteiner-zahnaerzte.de
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, diensthabende Praxis unter ☎ 018 05/11 92 92, So. und Feiertags: 10 bis 12 Uhr
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst, diensthabende Praxis unter ☎ 018 05/11 92 92, Sa., So. und Feiertag: 10 bis 12 Uhr
Tierärztlicher Notdienst, ☎ 0162 3982272

APOTHEKEN-NOTDIENST
Neue Laurentius-Apotheke, Schönböckener Straße 35;
St. Marien-Apotheke, Schüsselbuden 10-12

BUNDESPOLIZEI (Bahnsicherheit), ☎ 08 00/688 80 00 (kostenfrei)

BAD SCHWARTAU
Diakonie-Sozialstation: Alt Rensefeld 24, ☎ 21820
Städtische Betriebe: Wasserversorgung ☎ 2000-8440; Baubetriebshof/Kanalisation ☎ 2000-8530
Anonyme Alkoholiker und Al-Anon Familiengruppe Bad Schwartau: Treffpunkt jeden Dienstag um 19 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche, Auguststraße
Arbeitslosen- und Sozialberatung des DGB: Mittwochs 15.00 bis 17.00 Uhr, Kirchengemeinde Rensefeld, Alt Rensefeld 24, ☎ 208091
Gleichstellungsstelle der Stadt Bad Schwartau: ☎ 2000-2930, Beratung nach Anmeldung
Suchtberatung von Awo und Kreisgesundheitsamt: Sprechstunde jeden Mittwoch 13.00 bis 18.00 Uhr, Geibelstraße 1
Gesprächskreis für Frauen mit/nach Krebs: Jeden 1. Freitag im Monat, 16.30 bis 18.30 Uhr, Gemeindehaus St. Marti, Cleverbrück, Schmiedekoppel 114

STOCKELSDORF
DRK-Sozialstation Stockelsdorf: Marienburgstraße 3 ☎ 494202
Gemeindefürsorge Stockelsdorf: Entsorgungsdienst ☎ 4900411
Praxis ohne Grenzen: Kostenlose Behandlung, Sprechstunde jeden Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr, Marienburgstraße 5 ☎ 2801521, oder 0172 8508028

LÜBECK
Telefon-Seelsorge, 08 00/111 01 11

Lübecker Nachrichten
Bad Schwartau
Redaktions-Telefon: 04 51/28 32 71
Redaktions-Fax: 04 51/292 08 14
E-Mail: redaktion.bad.schwartau@ln-luebeck.de
Lokalredaktion Bad Schwartau
Lübecker Straße 3, 23611 Bad Schwartau
Gesamtleitung Ostholstein
Sven Wehde (swe, 045 21/70 27 13)
Lokalchef
Matthias Makovec (mm, 0451/292 08 16)
Redakteure
Lokalredakteur: Lothar Braun (lob, 292 08 13)
Lokalport: Andreas Oelker (oel, 144 24 09)
Geschäftsstelle Bad Schwartau
Lübecker Straße 3, 23611 Bad Schwartau
Karin Aniol, Stefanie Kopf (29 20 80)
Anzeigenberater: Andreas Husmann (292 08 12), Leslie Ann Mangels (292 08 11)
Fax 28 92 59
Bei Problemen mit der Zustellung erreichen Sie den LN-Leserservice unter 04 51/144-18 00

Ein Autist auf dem Weg zum Abitur

Oliver Bahnsen legt seine Hochschulreife an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau ab.
Ein Vortrag beschäftigt sich morgen mit dem Asperger-Syndrom.

Von Christina Düvell-Veen

Ratekau – Manchmal zieht sich Oliver Bahnsen in seine eigene Welt zurück. Dann will er niemanden sehen, möchte nur für sich Gitarre spielen und eigene Lieder komponieren. Irgendwann aber muss und will der 20-Jährige, der von vielen liebevoll „Olli“ genannt wird, dann doch wieder unter Menschen. Das fiel ihm schon als Kind besonders schwer, da er an dem Asperger-Syndrom, einer Form von Autismus, leidet. Heute ist er Schüler des 13. Jahrganges an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau und steht kurz vor dem Abitur. Und am morgigen Donnerstag wird er oftmals in sich gekehrte junge Mann sogar einen kleinen öffentlichen Vortrag zum Thema „Autismus und Schule“ halten. Dass es überhaupt so weit kommen konnte, ist mehreren glücklichen Umständen zu verdanken. Im dritten Schuljahr traf Oliver Martina Gebhard, und das sollte sein Leben maßgeblich verändern. Die heute 46-jährige Ergotherapeutin, die eine Praxis in Stockelsdorf betreibt, begleitet seit zehn Jahren autistische Kinder durch die Schulzeit. So sitzt sie am Küstengymnasium in Neustadt, an der Grundschule in Süssel und eben an der Cesar-Klein-Gemeinschaftsschule in Ratekau im Unterricht dabei, fährt auch mit auf Klassenfahrten. „Ich sehe mich ein wenig wie eine Übersetzerin. Asperger verstehen oftmals die Aufgabenstellung nicht, weil durch zu viele Füllwörter das Wesentliche nicht erkennbar ist.“ Wenn sie merkt, dass Oliver etwas nicht begreift, ermuntert Martina Gebhard dann auch mal die Lehrer, sich klarer und deutlicher auszudrücken. Gleich zu Beginn ihrer Zusammenarbeit gab es große Probleme mit den Klassenarbeiten. „Oliver schrieb nur das ins Heft, von dem er meinte, dass der Lehrer das noch nicht weiß. Alle anderen Aufgaben wollte er nicht lösen, weil er keinen Sinn darin sah“, erinnert sie sich. Sein Mangel an Empathie und Intonation hatten Oliver zum Außenseiter gemacht. Dabei verstand er selbst nicht, warum seine Mitschüler ihn manchmal hänselten. Martina Gebhard: „Asperger nehmen sich nicht als andersartig wahr.“ Oliver erinnert sich: „Wenn die mir was gesagt haben, dann habe ich das gemacht. Egal was es war.“

Die Verantwortlichen der Cesar-Klein-Schule arbeiten auch in anderen Fällen von Autismus stets Hand in Hand mit der Therapeutin. „Ich kenne Oliver seit der fünften Klasse. Viele Experten sind der Meinung, es gebe keine Heilung für Asperger. Vielleicht stimmt das. Doch Ollis Beispiel zeigt, dass ein frühes Erkennen des Syndroms und eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Therapeutin dem Kind ein selbstbestimmtes, glückliches Leben ermöglichen können“, sagt Gesine Weinhold, Deutsch- und Musiklehrerin an der Cesar-Klein-Schule. Sie erkannte schnell, dass seine Spezialbegabung die Musik ist, und sie war es auch, die zusammen mit Martina Gebhard Oliver motivierte, in der Schulband mitzuwirken. Gitarre, Bass, Klavier, es gibt wohl kein Instrument, mit dem sich Oliver noch nicht beschäftigt hat. Gesine Weinhold: „Dieses Gefälle zwischen über- und unterdurchschnittlicher Begabung ist typisch für Asperger. Häufig werden sie von ihrer Umwelt einfach als Sonderlinge wahrgenommen, ohne besonderes Talent.“ Nach dem Abitur will Oliver Bahnsen nach Neumünster ziehen und dort an einer Institution für berufliche Förderung von autistischen Menschen tätig sein. Martina Gebhard: „Dann hat er wieder einen großen Schritt in seinem Leben gemacht.“ Auch Oliver weiß, was er bislang schon geschafft hat: „Alles, was ich mache, ist noch ein Stückchen anstrengender als bei anderen. Aber das ist jetzt die Anerkennung für meine ganzen Mühen.“ Die Ergotherapeutin überlegt: „Wie würde Olivers Leben wohl heute aussehen, wäre das Asperger-Syndrom nicht so früh bei ihm erkannt worden? Womöglich wäre er auf der Förderschule gelandet, hätte vielleicht seinen Hauptschulabschluss gemacht und würde nun in der Behindertenwerkstatt arbeiten.“ Und seine frühere Klassenlehrerin Gesine Weinhold gibt zu be-

denken: „Es ist wichtig, dass die Schulen und Eltern für die Anzeichen sensibilisiert werden. Das Kind bekommt regelmäßig Wutanfälle, wenn es einen roten Stift benutzen muss und es schaut einem nicht richtig in die Augen? Hier könnte das Asperger Syndrom vorliegen. Ein vorbeugender Besuch beim Kinder- und Jugendpsychiater kann den entscheidenden Unterschied ausmachen“, sagt Gesine Weinhold.

● **Der Informationsabend** zum Thema „Autismus und Schule“ wird gestaltet von Martina Gebhard, Gesine Weinhold und Oliver Bahnsen. Er beginnt am morgigen Donnerstag, 5. Mai, um 19 Uhr in der Cesar-Klein Schule in Ratekau, Preesterkoopel 2. Der Eintritt ist frei.



● Ich sehe mich wie eine Übersetzerin. Asperger verstehen oftmals die Aufgabenstellung nicht.“

Ergotherapeutin Martina Gebhard

● Dieses Gefälle zwischen über- und unterdurchschnittlicher Begabung ist typisch für Asperger.“

Lehrerin Gesine Weinhold

Oliver Bahnsen (20) ist Autist und liebt die Musik, besonders die rockigen Töne. Fotos: cd

Das Feuer davongespült

ZVO-Mitarbeiter löschte Auto mit Spezialfahrzeug.

Malkwitz – Hauptsache Wasser: Mit seinem Kanalspülwagen hat ein behetzter Mitarbeiter des Zweckverbandes Ostholstein in Malkwitz einen Autobrand gelöscht. Damit bewies Bernd Larsson



Zur Not löscht Bernd Larsson mit dem Spülfahrzeug Brände. Foto: sfr

son eindrucksvoll, dass ein solcher Kanalspülwagen nicht nur Kanäle spülen kann, sondern sich auch für andere Einsätze eignet. Larsson war nach getaner Arbeit bereits auf dem Weg zum Stellplatz des Fahrzeuges im Klärwerk Malente, als er in Malkwitz stoppen musste. Am Straßenrand brannte ein VW-Bus. Flugs sprang der 48-Jährige aus dem Kanalspülwagen, rollte den Schlauch aus und löschte in bester Feuerwehrmanier den Autobrand. Als die Feuerwehr und die Polizei eintrafen, war die meiste Arbeit zur Gefahrenabwehr bereits erledigt, was für Larsson eine Selbstverständlichkeit ist. „Wenn Gefahr in Verzug ist, handle ich natürlich auch. In diesem Fall war es schön, eventuell einen größeren Schaden verhindert zu haben“, sagt der ZVO-Mitarbeiter, der aktiver Feuerwehrmann ist.

Mann starb bei schwerem Unfall auf der Bundesstraße 432

Der VW-Bus des 58-Jährigen prallte bei Ahrensböök gegen einen Chausseebaum.

Ahrensböök – Bei einem schweren Verkehrsunfall ist gestern in den frühen Morgenstunden bei Ahrensböök ein 58-jähriger Mann aus der Gemeinde Bosau getötet worden. Der Unfall ereignete sich gegen 5.20 Uhr. Der Unfallfahrer war in Richtung Scharbeutz unterwegs, als er aus noch ungeklärten Gründen von der Fahrbahn abkam. Das Opfer, das allein im Auto saß, prallte nach Polizeiangaben mit seinem VW-Bus T 4 auf der Bundesstraße 432 zwischen Ahrensböök und dem Ahrensbööcker Ortsteil Flachsroste gegen einen zwei Meter dicken Baum.

Auf gerader Strecke war der Mann mit dem Wagen nach rechts von der Straße abgekommen. Obwohl er angeschnallt war, starb der 58-Jährige noch in seinem Auto. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. Der VW-Bus wurde durch den Aufprall so stark deformiert, dass die Feuerwehr Ahrensböök Mühe hatte, den Toten aus dem Wrack zu bergen. Erst nach mehr als einer halben Stunde und unter Einsatz von hydraulischem Gerät gelang es den Rettern, den Fahrgastraum des Autos aufzuschneiden. Für die Bergungsarbeiten musste die Bundesstraße

432 für knapp eineinhalb Stunden gesperrt werden. Der Verkehr wurde über den Nørre-Ålslev-Ring und Havighorst umgeleitet. Auch nach der Sperrung kam es noch zu kurzfristigen Behinderungen, weil ein von der Polizei angeforderter Dekra-Sachverständiger die Unfallstelle untersuchte. Der Fachmann soll eine genaue Analyse des Hergangs erstellen. Der Unfallort liegt außerhalb einer geschlossenen Ortschaft. An dieser Stelle gilt nur die für Landstraßen übliche Geschwindigkeitsbegrenzung von 100 Kilometern pro Stunde. sas



Nach dem Aufprall blieb der VW-Bus halb im Graben stehen. Die Feuerwehr musste das Fahrerhaus des Autos ausräumen. Foto: Susanne Peyronnet

Maritimer Nachmittag heute im Info-Café

Sereetz – Die Sereetzer Kirche heißt „Zum Schiffelein Christi“, und dieser Namen dient am heutigen Mittwoch ab 16.30 Uhr im Sereetzer Info-Café, der Begegnungsstätte an der Ringstraße 26, als Anlass, sich mit maritimen Themen auseinander zu setzen. Angekündigt werden Balladen wie Trutz blanker Hans, Nis Randers oder John Meynard, Gedichte und Geschichten – vorgetragen von verschiedenen Gästen – sowie kirchliche und weltliche Lieder. Der Eintritt ist frei.

Handel lokal

wohnen & garten
Accente liebevolle Geschenkideen zum Muttertag
Gewerbegebiet Langenfelde Redderbusch 7 23611 Bad Schwartau
Öffnungszeiten: Do.-Sa. 10.00 - 19.00 Uhr